



Grußwort

von

Herrn Ministerialdirektor Michael Höhenberger

**anlässlich der Übergabe des Signets „Bayern barrierefrei“
an das Literaturhaus in Nürnberg**

Nürnberg, den 26.4.2017

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Dr. Boos,
sehr geehrter Herr Oschmann,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident a.D. Dr. Beckstein,
sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie einmal bewusst beobachtet, wie ein **Rollstuhlfahrer**
erfolglos versucht, eine Schwelle zu überwinden?

Haben Sie einmal **den Weg eines sehbehinderten Menschen**
verfolgt auf der Suche nach seinem Bahnsteig, nach seinem Zug,
der ihn nach Hause bringt?

Haben Sie einmal **ein Kind an Ihrer Seite erlebt**, das nicht so hören kann wie wir, aber doch mit dabei sein und miterleben will? So wie wir.

Barrieren sind **Demütigungen**. Denn sie hindern uns, so zu können, wie wir wollen. Und **Barrieren** gibt es **viele in unserer modernen Lebenswelt**. Sichtbare und unsichtbare.

Sie zu überwinden, sie einzuebnen und hinter uns zu lassen – das ist der **Auftrag, den sich mein Haus gestellt hat**. Das ist **das Ziel von Bayern barrierefrei**.

In diesem Sinn grüße ich Sie – auch im Namen von Frau Staatsministerin Müller – sehr herzlich hier im Literaturhaus in Nürnberg.

Meine Damen und Herren,

Bayern bekennt sich aus tiefer Überzeugung zur **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung** und damit zu **einer inklusiven Gesellschaft!**

Inklusion meint dabei gerade nicht nur **Politik für Menschen mit Behinderung.**

Sondern Inklusion steht für **weit mehr** – für **Miteinander**, für **Solidarität**, für **Teilhabe**.

Die **inklusive Gesellschaft** ist deshalb nicht nur die **gerechtere Gesellschaft**. Sie ist, weil sie die besonderen Talente und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung und nicht zuletzt ihre großartige Herzenswärme miteinbezieht, auch **die bessere Gesellschaft**.

Wir wollen, dass **Menschen mit Behinderung** die **Schwellen ihres Lebens** aus eigener Kraft überwinden und **selbstbestimmt in unserer Mitte leben** können.

Bayern hat deshalb mit seiner **Initiative für das Bundesteilhabegesetz** nicht nur die **größte Sozialreform der letzten Jahrzehnte** angestoßen.

Bayern hat auch damit begonnen, systematisch Barrieren **abzubauen**. Die sichtbaren auf unseren Straßen und Plätzen. Aber auch die unsichtbaren in unseren Köpfen.

Unser Ministerpräsident hat dazu eine klare Botschaft formuliert:
Wir wollen Bayern bis 2023 barrierefrei machen.

Wir sind noch nicht am Ziel, das ist wahr. Aber wir haben große Schritte gemacht und werden weitere tun. Wir stellen dafür **von 2015 bis 2018 ein Investitionsvolumen von fast 430 Millionen Euro** [DHH 2015/16: 191,2 Mio.; DHH 2017/18: 235 Mio.] zur Verfügung.

Wir haben den bayerischen Kommunen allein **bis 2016** über 22 Millionen Euro für die **Barrierefreiheit** ihrer **Schulen und Kindertagesstätten** zur Verfügung gestellt.

Wir haben **über 1.000 Maßnahmen zur Barrierefreiheit an staatlichen Gebäuden** abgeschlossen und die **Anschaffung von 800 barrierefreien Linienbussen** gefördert.

Wir werden darüber hinaus bis 2018 über **60 Millionen Euro in die Barrierefreiheit unserer bayerischen Bahnhöfe** investieren.

Bereits heute haben rund 75 Prozent der Reisenden in Bayern einen barrierefreien Zugang zum Schienenverkehr.

Das ist ein guter Wert, aber nicht das Ende unserer gemeinsamen Anstrengungen mit der Bahn.

Und wir haben mit Mitteln des Programms „Bayern barrierefrei“ das Angebot der „Beratungsstelle Barrierefreiheit“ der Bayerischen Architektenkammer auf jetzt 18 Beratungsstandorte in ganz Bayern ausgedehnt. Zugleich konnten wir das Beratungsangebot inhaltlich deutlich ausweiten.

Die Beratungsstelle berät jetzt zu allen Fragen der Barrierefreiheit, vom barrierefreien Bauen oder Umbauen bis hin zu barrierefreien Internetauftritten oder barrierefreier

Kommunikation. Und dank der staatlichen Förderung **ist diese Beratung für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos.**

Heute wollen wir **wieder einen Schritt** machen **und wieder einen Teil dieses großen Versprechens einlösen.**

Sehr geehrte Damen und Herren, wir haben das Signet Bayern barrierefrei bereits über 1.000-mal vergeben [1.015; Stand Februar 2017; Stückzahlen, keine Empfängerzahlen].

Das ist eine Vielzahl kleiner und großer **Erfolgsgeschichten**. Ich freue mich, dass heute hier in Nürnberg mit dem Literaturhaus und auch der Spitalapotheke zwei **wichtige Partner** hinzukommen.

Sehr geehrter Herr Dr. Boos, sehr geehrter Herr Oschmann, das **Literaturhaus Nürnberg** ist eine **herausragende kulturelle Einrichtung**, mit Strahlkraft und Bekanntheit weit über die Grenzen dieser Stadt hinaus.

Was Sie hier im **Literaturhaus Nürnberg** geleistet haben, ist wirklich großartig. Denn von den ersten Überlegungen und

Planungen an **war die Barrierefreiheit ein wichtiger Maßstab und eine Zielvorgabe für Ihr Literaturhaus.**

Das gilt nicht nur für den **baulichen Bereich**. Sondern hier im **Literaturhaus Nürnberg** ist **Barrierefreiheit eine gelebte Haltung aller** – vom Azubi bis zum Pächter, vom Restaurantleiter bis zum Vorsitzenden.

Aufmerksamkeit und Unterstützung auf Augenhöhe – dafür steht das Literaturhaus Nürnberg und das sowohl im Café-Restaurant als auch bei den Lesungen.

Die Spital-Apotheke zum heiligen Geist in Nürnberg ist ein weiterer Partner, welchen wir heute bereits ausgezeichnet haben.

Dort ist Barrierefreiheit eine gelebte Haltung. Die **Spital Apotheke** ist seit langem barrierefrei zugänglich und verfügt zusätzlich noch über eine induktive Höranlage für Menschen mit einer Hörbehinderung. Damit wird hörbehinderten Menschen eine bestmögliche **Beratung ohne akustische Beeinträchtigung** ermöglicht. Dies ist wichtig, denn **Menschen mit Hörbehinderung werden häufig vergessen**, wenn es um Barrierefreiheit geht. Dabei ist das **Hören ohne Barrieren gerade in Apotheken wichtig**.

Denn hier entstehen täglich **viele Situationen**, in denen **Diskretion erwünscht** ist, **Missverständnisse** aber **fatale Folgen** haben können. Ich will betonen: Es besteht **keine Verpflichtung**, eine solche **induktive Höranlage** einzubauen. Aber sie ist eine riesige unermessliche Hilfe für Menschen mit Hörbehinderung!

Das geht nur mit großer Kompetenz und großem Idealismus. **Hut ab vor diesem Engagement und ein herzliches Vergelt's Gott!**

Meine Damen und Herren,

das **Signet Bayern barrierefrei** versteht sich **als Anerkennung für großartiges Engagement, aber auch als Ansporn, noch mehr für Barrierefreiheit zu tun.**

Barrierefreiheit umfasst dabei **alle Lebensbereiche** – Bildung, Arbeit und Wohnen, aber auch Gesundheit und Freizeit .

Nürnberg stellt sich dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe und hat dafür im vergangenen Jahr neben dem **Amt des**

Behindertenbeauftragten auch einen „**Beirat für Barrierefreiheit und Inklusion**“ geschaffen.

Das alles zeigt: **In Nürnberg ist die inklusive Gesellschaft auf dem besten Weg.**

Meine Damen und Herren,

heute ist daher ein **Feiertag für die inklusive Gesellschaft in Nürnberg**. Ich freue mich nun, dem Literaturhaus das Signet Bayern barrierefrei zu übergeben.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement und herzlichen Glückwunsch!